

NDB-Artikel

Abel Kölner Künstlerfamilie, 16. Jahrhundert.

Leben

→*Florian* († 14.5.1565 Prag?) war lange in Prag tätig. Er fertigte die Werkzeichnungen für das Grabmal des Kaisers Maximilian in der Hofkirche zu Innsbruck. 1561 wurde mit ihm und seinen Brüdern ein Vertrag über die Werkzeichnungen geschlossen, die volle zehn Jahre bindend für die Arbeiten am Grabmal wurden (Zeichnung: Kunsthistorisches Museum Wien). Er hielt sich in den Vorzeichnungen des Gesamtentwurfs an die deutsche Renaissancemalerei seiner Zeit. Seine Brüder →*Bernhard* († 13. [?] 10.1563) und →*Arnold* († 14.2.1564) übernahmen nach dem Vertrag von 1561 für das Maximiliangrabmal 24 Reliefzeichnungen zur Ausführung, deren Einzelentwürfe nicht mehr vorhanden sind. Der Mechelner Skulpteur Alexander Collins, der 1562 in die Dienste der Brüder A. trat, erhielt bei deren Tode die Ausführung der Reliefs. Nur drei waren fertiggestellt, von denen die Brüder A. nur eines ohne Collins' Hilfe ausführten (Schlacht von Vicenza).

Literatur

ADB I;

D. Ritter v. Schönherr, Gesch. d. Grabmals Kaiser Maximilians I., in: Jb. d. Kunsthist. Slgg. d. Allerhöchsten Kaiserhauses XI, 1890, XIV, 1893;

H. Hammer, Der Bildhauer A. v. Mecheln. Wien 1921. S. 6;

F. Noack, Das Deutschtum in Rom I, 1927, S. 138;

V. Oberhammer, Die Bronzestandbilder d. Maximiliangrabmales, Innsbruck 1935, S. 68-73;

ThB;

Bénézit I, 1948.

Autor

Margarete Braun-Ronsdorf

Empfohlene Zitierweise

, „Abel“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 10 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Abel: →*Bernhard* und →*Arnold A.* , Bildhauer, und →*Florian A.* , Maler, von Köln, drei Brüder, thätig in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Bernhard und Arnold befanden sich 1561 zu Wien, wo sie für den kaiserlichen Hof gearbeitet|hatten. Am 28. April 1561 unterzeichneten sie dort einen Contract zur Ausführung des so lange unvollendeten Grabmals Kaiser Maximilians I. in der Hofkirche zu Innsbruck, wohin sie im Mai abreisten. Die Zeichnungen zu den Reliefbildern hatte ihr Bruder Florian, der sich in Prag aufhielt, über nommen. Bernhard ging von Innsbruck nach Salzburg zur Marmorgewinnung, Arnold nach Italien theils zu demselben Zwecke, theils um die Antike zu studiren. Mitte Decembers erschienen beide wieder in Innsbruck, brachten aber ihr Werk nicht vorwärts, obwol sie von der Regierung mit allem Nöthigen versehen und die Zeichnungen von ihrem Bruder eingetroffen waren. Im Juni 1562 hatten sie erst „den vierten Theil *einer* Historie possirt“. Sie waren in Folge ihres unordentlichen Lebens noch zudem in eine schwere Krankheit gefallen. Im J. 1563 werden folgende Gehilfen in ihrer Werkstätte erwähnt, die der Bildhauer „Marx Müller“ von Antwerpen geschickt zu haben scheint: Franz Willems, Hans Ernhofer und Michael von der Vecken. Bernhard starb Ende Dec. 1563 oder Anfangs Jan. 1564; Arnold folgte ihm bereits im Februar ins Grab. Ihre Thätigkeit an dem Grabmal war eine sehr geringe. Nach dem Promemoria des Sohnes von Alexander Collin zu schließen, hätten sie blos drei der Reliefs angefangen, aber keines fertig gemacht. Trotzdem hatten sie eine Menge von Geldern von der Regierung verlangt und erhalten, vom 19. Febr. bis 27. Nov. 1563 noch 1200 Gulden. Ihr Nachfolger war der genannte Alexander Collin, Bildhauer von Mecheln in Brabant. — →*Florian A.*, der Maler, war, wie wir gesehen, der Urheber der Zeichnungen für die Reliefbilder, nach denen nicht blos seine Brüder, sondern auch Collin arbeitete. Er hielt sich lange Zeit in Prag auf. Näheres über ihn ist aber noch nicht ermittelt. — (D. Schönherr in Meyer's Künstlerlexikon.)

Autor

W. Schmidt.

Empfohlene Zitierweise

, „Abel“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
